

Konferenz vom 23. Dezember 1919
(Notizen)

N. berichtet über den humanistischen Unterricht in der 7. und 8. Klasse.

Dr. Steiner:

In der römischen Geschichte ist kein besonderer Grund, alles zu behandeln; z.B. die Geschichte der Lucretia. Hauptlinien entwickeln. - Frage nach den Etruskern: Ein südliches keltisches Element. - Kulturhistorische Schriften. Baal ist ursprünglich eine Sonnengottheit.

Bericht über den realistischen Unterricht in der 7./8.Klasse.

Berichte über den Lateinunterricht, über Handfertigungs- und über Handarbeitsunterricht.

Es sollen auf Freitag, 26. Dez. um 9 Uhr die Kinder der 1., 2., 3., 4. Klasse "zu einer Besprechung" hergerufen werden, die in irgend einer Beziehung den Lehrern Schwierigkeiten bereiten. Eine Liste dieser Kinder wird aufgestellt. Ebenso werden für Montag, 29. Dez. 9 Uhr die betreffenden Kinder aus der 5. bis 8. Klasse zusammengerufen.

Sonntag 1/2 3 Uhr pädagogische Fragen.

Es wird berichtet über den Freien Religionsunterricht.

Dr. Steiner:

Das Erzählungsmässige in Mythisches, Bildhaftes eingliedern. Bildhaftes in den Vordergrund stellen; das versuchen herauszuarbeiten. Kultbilder verwenden.

Zeugnisse: Es sollen zwei Zeugnisse gegeben werden, eines in der Mitte des Schuljahres (Interimszeugnis) und eines am Ende des Schuljahres. Für diese Zeugnisse soll, soweit das die geltenden Bestimmungen zulassen, nur allgemein gesprochen werden, und nur, wenn ein Fach besonders genannt werden muss, ist darüber etwas zu sagen. Es soll möglichst gut zensiert werden, und es sollen beim Aufsteigen möglichst wenig Rangstufen gemacht werden. - Bei Übergängen in andere Schulen soll das testiert werden, was von den betreffenden Schulen verlangt wird. Es soll festgestellt werden, wieviel Zeugnisse vorgeschrieben sind.

(Die Besprechung über die schwierigen Kinder und die Fortsetzung der Konferenz konnten erst am Donnerstag, 1. Januar 1920 stattfinden.)